

Mus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige-
von der



Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Ar. 30.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag
u. Samstag u. kostet bei der Exped., sowie im DL-
Bezirk Nagold 90 S., außerhalb 1 M. das Quartal.

Samstag den 11. März

Einschickungspreis der 1. Spalt. Zeile für Altensteig
und nahe Umgebung bei 1mal. Einschickung 8 S.
bei mehrmaliger je 6 S., auswärts je 8 S.

1893.

Amtliches.

Bestätigt wurde die Wahl des Gemeindeförsters
Walz in Waldborf zum Schultheißen vieler Gemeinde.

Gestorben: Lehrer Nischel, Ludwigsburg; Oberlehrer
Breitweg, Stuttgart; Kommerzienrat und Buchdruckerei-
besitzer Wilhelm Koblhammer, Stuttgart; Apotheker Sälz-
ler, Sindelfingen.

Die politische Lage

bietet gegenwärtig ein Bild idyllischer Ruhe,
die vielleicht einer allgemeinen Abspannung ent-
spricht, nichtsdestoweniger aber auf den Beob-
achter einen angenehmen Eindruck macht. Das
ist um so merkwürdiger, als ein jeder der
Großstaaten innere Fragen großen Stills zu
lösen unternommen hat, bei denen sich die
Parteiengegensätze schroff gegenüberstehen. Deutsch-
land hat seine Militärvorlage, Frankreich den
Panamaskandal, England die Homerule-Bill,
Österreich die Bildung einer neuen Parlaments-
mehrheit, Ungarn die Kirchenfrage, Italien die
Regelung der Bankangelegenheit, Bulgarien die
schwerwiegende Verfassungsänderung — trotzdem,
oder aber vielleicht gerade weil ein jeder im
eigenen Hause alle Hände voll zu thun hat,
sind die internationalen Beziehungen nach jeder
Hinsicht recht befriedigend; man kümmert sich
um den Nachbar wenig, weil die eigenen An-
gelegenheiten genug zu schaffen machen.

Was zunächst die Militärvorlage betrifft,
so hat es überrascht, daß in der Kommission
der freistimmige Abg. Hinz im Gegensatz zu
seinem Fraktionsgenossen Richter lebhaft für die
vierten Bataillone eingetreten ist, und man
folgert daraus — mit welchem Recht bleibe
dahingestellt — daß sich nun wohl der Weg
der Verständigung finden werde, zumal auch
der Reichszkanzler Graf Caprivi zum ersten
Male von einem Entgegenkommen der Reichs-
regierung gesprochen hat. Nach dem, wie
er sich bisher stellte, mußte man annehmen,
daß die verbündeten Regierungen die Militär-
vorlage als ein organisches Ganzes betrachtet
wissen wollten, aus dem sich kein Stein lösen
lasse, ohne das Ganze wertlos zu machen.

Der Panamaskandal in Frankreich „ver-
sumpt“ er wird den Franzosen selbst schon
langweilig. Es ist riesenhaft viel gesündigt
worden, das ist klar; aber daß die schlechten
Vertreter einer anderen schlechten Sache daraus
politisches Kapital schlagen wollen, das mag
man sich auch nicht gefallen lassen. So erregt
die Stimmung war, so viele Staatsmänner von
Ruf auch ihre Schmutzflecke davornutzen — die
Republik ist nicht erschüttert, zumal die Be-
schuldigungen das Oberhaupt dieser Republik,
den Präsidenten Carnot, nicht erreichen konnten.

Gladstones Homerule-Bill, die in England
und Irland die Gemüter erregt, soll noch vor
Ostern im Parlament zur entscheidenden Ab-
stimmung gebracht werden. Beide Parteien sind
stark an der Arbeit, die eine, um das Werk ge-
lingen, die andere, um es scheitern zu lassen.
Gladstones Mehrheit im Parlament, selbst wenn
man alle Iren dazu rechnet, ist nur klein;
moralischer Gewinn ist ihm, daß in der jüngsten
Zeit bei vier Stichwahlen hintereinander die
Liberalen gestiegen haben. Dem steht aber an-
derserseits entgegen, daß die Iren in Amerika und
Australien, die ihre Partei daheim auf der
grünen Insel stets reichlich mit Geldmitteln
versehen und daher starken Einfluß besitzen, sich
wegen die von Gladstone angebotene Homerule
erklärt haben, und zwar, weil ihnen die Zuge-
hörnisse an Irland nicht weit genug gehen.
Gladstone aber ist trotz seiner dreihundertzig

Jahre ein Politiker von großer Fähigkeit und
er wird alles daran setzen, um das letzte Ideal
seines Lebens in die Praxis zu überführen.

Daß Francesco Crispi den aufgedeckten
Bankenswindel in Italien benutzen würde, um
daraus einen Strich für das Ministerium Gio-
litti zu drehen, hat zwar allgemein überrascht;
bisher merkt man aber wenig Erfolg. Indessen
auch Crispi ist von gleicher Fähigkeit wie Glad-
stone und wenn gleich der Baum nicht auf den
ersten Hieb fällt, so pflegt er doch fortgesetzten
Hieben nicht lange zu widerstehen. Und an
solchen wird es Crispi nicht fehlen lassen.

Das hervorsteckendste Moment bei den am
Sonntag in Spanien begonnenen Corteswahlen
ist die Nominierung einer ganzen Reihe ausge-
sprochener Republikaner, von denen die Haupt-
stadt allein, die acht Abgeordnete zu wählen
hat, sechs stellt. Wenn gleich aus dieser That-
sache eine unmittelbare Gefahr für das Königtum
noch nicht erwächst, so läßt sich doch nicht
verkennen, daß der Republikanismus auf der
iberischen Halbinsel ein schnelles Fortwachsen
aufweist, für das man besonders in Frankreich
Verständnis und Sympathie hat.

Die inneren Angelegenheiten Oesterreich-
Ungarns charakterisieren sich am besten durch
die Wiener Lebensart, die auch schon von den
Deutsch-Liberalen in bezug auf die Politik des
Grafen Taaffe zur Anwendung gebracht wurde:
„es wird fortgewurkelt.“ Graf Taaffe hat
keine bestimmten Grundsätze, außer dem einen
vielleicht, auf keinen Fall zurückzutreten; er
regiert eben so gut es geht, heute mit dieser,
morgen mit jener Parteigruppierung, und die
Deutsch-Liberalen sind einseitig genug, sich
immer und immer wieder als gelegentlichen
Notnagel anzubieten und verwerten zu lassen.

Die internationalen Beziehungen empfangen
ihre Signatur durch die deutsch-russischen Han-
delsvertragsverhandlungen und die Verwässerung
der französisch-russischen „Annäherung.“ Der
Panamaskandal konnte in Petersburg nicht ohne
Einfluß bleiben; man hat dort die Freunde
an der Seine, die sich bloßstellen lassen, die
kommen. Bekanntlich kommen in Rußland
seitens offizieller Persönlichkeiten Bestechungen
und Unterschlagungen nicht vor!!

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 6. März. (Poststat.) Babel
kommt auf die Frage des Postassistentenver-
bandes zurück und schildert die Lage der Post-
unterbeamten. Direktor Fischer legt die Not-
wendigkeit dar, die finanziellen Verhältnisse der
Beamten zu überwachen, und hebt hervor, daß
die Kriminalstatistik der Postbeamten eine außer-
ordentlich günstige sei. Die Zahl der unzu-
friedenen Beamten sei unerheblich. v. d. Schulen-
burg erklärt namens der Konservativen, der
Abg. Stöckel habe vorgestern bezüglich des
Assistentenverbandes nur für seine Person ge-
sprochen. Die Partei dagegen danke Stephan
für sein entschiedenes Vorgehen gegen die Assi-
stenten. Gegenüber den Angriffen Babels
erinnert Redner an die Errichtung des Welt-
postvereins durch Stephan. Marquardien
(nat.-lib.) rühmt gleichfalls die ungeheuren Ver-
dienste Stephans um das Postwesen, wenn gleich
er dessen Vorgehen gegen die Assistenten nicht
als entsprechend ansehe. Der Titel „Besoldung
des Staatssekretärs“ wird bewilligt. Die Re-
solutions, betreffend die Dienstalterstufen der
Unterbeamten, wird angenommen. Der Rest
des Postetats wird ohne erhebliche Debatte

gemäß den Anträgen der Budgetkomm. erledigt.
Staatssekretär Stephan teilt mit, daß die
Einnahmen des laufenden Etatsjahres bis ein-
schließlich Januar um 2 Mill. größer seien, als
die der gleichen Periode des Vorjahres.

* Berlin, 7. März. (Marineetat.) Unter
den fortdauernden Ausgaben wird die Forderung
für eine neue Matrosen-Artillerie-Compagnie in
Cuxhaven entgegen dem Kommissionsbeschuß
bewilligt. Beim Kapitel: „Betrieb der Flotte“
bringt Hammer die Frage des Kohlen-
bezugs aus England zur Sprache. Die Marine-
verwaltung habe die westfälischen Zechen nur
bei der ersten Submission berücksichtigt, später
sich gleich mit den englischen Händlern in Ver-
bindung gesetzt und die letzten billigen Angebote
der westfälischen Zechen zurückgewiesen. Das
sei nicht recht. Staatssekretär Hollmann
verteidigt die Haltung der Marineverwaltung.
Gerade bei diesem Kapitel werde am meisten
gefrüchten, umso mehr müsse die Marineverwaltung
selbst auf Ersparnisse bedacht sein. Babel
hält das Verhalten der Marineverwaltung für
unanfechtbar und nachahmungswert und schildert
die preisverteuernde Wirkung der Syndikate.
Der Reichstag könne nichts Besseres thun, als
die von der Kommission vorgeschlagene Resolution
annehmen, laut welcher der Reichstag erklärt,
daß die Marineverwaltung bei dem Kohlenbezug
den gebotenen finanziellen und wirtschaftlichen
Rücksichten entsprechend gehandelt habe. Bräutel
schließt sich diesen Ausführungen an, worauf
die Beschlüsse der Kommission nebst der Reso-
lution angenommen werden. Der Rest des
Ordinariums des Marine-Etats wird ohne er-
hebliche Debatte nach den Beschlüssen der Kom-
mission angenommen. Der Präsident schlägt
vor, die Fortsetzung der Etatsberatung morgen
vorzunehmen. Ballestrin bittet, die Ini-
tialanträge auf die Tagesordnung zu setzen,
damit der Jesuiten-Antrag vor Ostern erledigt
werden könne. Die Abstimmung ergibt Be-
schlußfähigkeit des Hauses, worauf der Präsident
die Fortsetzung der Etatsberatung auf die morgige
Tagesordnung setzt.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 10. März. (Coang. Bund.)
Auf den Vortrag des Herrn Stadtpfarrer Pet-
terich: „Die Frau im Lichte der Reformation“,
welcher am nächsten Sonntag nachmittags im
Gasthof zur Traube stattfindet, und wobei auch
der Kirchenchor mitwirken wird, möchten wir
hiemit noch besonders aufmerksam machen. Spe-
ziell auch die Beteiligung von Frauen ist sehr
erwünscht.

* Altensteig, 9. März. Es geht uns
folgende Einsendung zu, welche allgemein ge-
lesen und beherzigt zu werden verdient: „Es
ist erfreulich, daß viele unserer Landwirte be-
strebt sind, Tiere zu züchten, welche den gestell-
ten Anforderungen der Neuzeit (möglichst viel
Fleisch, Arbeitsleistung und Milch in großer
Quantität und guter Qualität) entsprechen,
welche Vorzüge in der Stumenthaler Rasse am
meisten vereinigt sind. Um so befremdender muß
es erscheinen, daß diesem Fortschritt von Seiten
vieler Gemeindevertretungen noch so wenig ge-
huldigt wird und daß die Fahrenhaltungen
immer noch im Abstreich verpachtet werden. Jene
Bezirke und Ländel, in welchen dieser alte Jopf
aufgehoben ist, erfreuen sich einer viel lobnen-
deren Viehzucht und sie würden die alten Vor-
stände wie sie bei uns allenthalben noch vor-
handen sind, um keinen Preis mehr zurückwünschen.“

Erfahrungssache ist es, daß Tiere der Stummthalen Rasse die besten Futterverwerter sind und bei richtiger Zucht die den Kälbern verabreichte Milch wie in den Molkereien sich pro Liter ebenfalls zu 14 Pf. bezahlt. Aus den angeführten Gründen sollten die einzelnen Landwirte alles daran setzen, um es in ihren Gemeinden zu erreichen, daß endlich einmal mit der Verpachtung der Farrenhaltung ein Ende gemacht wird und daß diejenigen Gemeinden, welche hierzu wohl in der Lage sind, sich zu den Opfern der Einrichtung einer Gemeindefarrenhaltung entschließen. Es ergeht hiermit an die Obmänner der Ortsvereine unserer Zuchtgenossenschaft die Bitte, eine Versammlung ihrer Mitglieder anzuberäumen, um in dieser wichtigen Sache Beratung zu pflegen. Die Erwerbung eines Original Stummthalen Farren ist überall anzustreben und die allmähliche Uebernahme der Farrenhaltung in Regie der Gemeinde zu vollziehen. Der Oberamtsstierarzt ist bereit solchen Versammlungen auf Wunsch anzuwohnen. W.

* **Altensteig, 10. März.** Der Verkehr bei dem kgl. Postamt Altensteig weist auch im Rechnungsjahr 1891/92 wieder eine erhebliche Steigerung auf. Im einzelnen ergeben sich aus der Jahresstatistik pro 1891/92 (1. April 1891 bis 31. März 1892) über die beförderten Gegenstände folgende Ziffern. Die Einnahme an Postporto betrug beim Amt 15 320 M., abgegangene Brieffendungen: 155 974, angekommene: 282 386 Stück. Postanweisungen wurden von hier abgehandelt: 10 739 Stück mit dem eingezahlten Betrag von 557 156 M., angekommen sind: 6365 Stück mit dem ausbezahlten Betrag von 365 670 M. Der Bargeldumsatz in ein- und ausbezahlten Postanweisungen betrug demnach beim Postamt: 922 836 Mark. Postaufträge sind abgegangen: 676 Stück, angekommen: 537 Stück. Pakete ohne Wertangabe wurden abgehandelt: 14 700, hier angekommen sind: 12 688 Stück, zusammen 27 388 Stück. Briefe und Pakete mit Wertangabe sind abgegangen: 2470 Stück, angekommen: 1950 Stück. Postnachnahmeforderungen sind abgegangen 1742, angekommen: 2236 Stück. Zeitungsnummern wurden abgehandelt: 71 129 Stück, angekommen sind: 115 995 Stück. Staats- und Privatbesuchen gingen 804 hier ab und 1137 kamen an. Mit den Posten wurden von hier aus 4649 Personen befördert. — Der Verkehr bei der kgl. Postagentur Simmersfeld ergab pro 1891/92 folgende Zahlen. Die Einnahme an Postporto betrug bei der Agentur 1810 M., abgehandelte Brieffendungen: 17 134 St., angekommene: 27 092 Stück. Postanweisungen wurden abgehandelt: 1837 Stück mit dem eingezahlten Betrag von 69 401 M., angekommen sind: 697 Stück mit dem ausbezahlten Betrag von 26 903 M. Der Bargeldumsatz in ein- und ausbezahlten Postanweisungen betrug demnach: 96 304 M. Pakete ohne Wertangabe gingen ab: 1508 St., angekommen sind: 2236 Stück. Briefe und Pakete mit Wertangabe gingen 130 ab und 78 kamen an. Postnachnahmeforderungen sind abgegangen: 52 Stück, angekommen: 624 Stück. Zeitungsnummern kamen an: 37 685 Stück. Telegramme gingen in Simmersfeld ab 224 und 163 kamen an. Mit dem Postwagenkurs Altensteig-Englödterle wurden von Simmersfeld aus 555 Personen befördert. — Bei dem Telegraphenamt Gimmannsweiler gingen 95 Telegramme ab und 88 kamen an.

* Nach der letzten Statistik der Gewerbevereine umfaßte Württemberg 90 Gewerbevereine mit 10 958 Mitgliedern und einem Gesamtvermögen von 80 089 M. Von diesen 90 Vereinen gehören 76 dem Verband der Württembergischen Gewerbevereine (Wanderversammlung) an, so daß noch 14 Vereine mit rund 3000 Mitglieder außer dem Verbandsverbande stehen. Von den 76 Verbandsvereinen zählen 21 bis zu 50, 28 von 51—100, 17 von 101—200, 7 von 201—400 und 3 über 400 Mitglieder.

* **Magold, 6. März.** Nach nunmehriger Fertigstellung des hiesigen Elektrizitätswerks durch Baumeister Klingler und nachdem derselbe sich die Abgabe von etwa 12 Pferdekraften für Kleinmotoren an hiesige Handwerker und etwa 200 Lampen für Private durch Verträge gesichert hat, galt es in der letzten gemeinsamen Sitzung der bürgerlichen Kollegien, darüber zu beraten,

ob bei dieser günstigen Gelegenheit nicht auch die gesamte städtische Straßenbeleuchtung durch elektrisches Licht eingeführt werden solle. Das überaus weitgehende Entgegenkommen seitens des Unternehmers ermöglichte einen einmütigen beschließenden Beschluß nach kurzer Beratung und so wird unsere Stadt in kurzer Zeit vor mancher größeren in hellstem Lichte erscheinen. (Sch. M.)

* **Oberriexingen, N. Baihingen, 8. März.** Nachdem auf unserer Markung schon manches Stück aus altdeutscher und römischer Zeit gefunden worden und in die Sammlung vaterländischer Altertümer gewandert ist, nahm der Vertrauensmann unserer Gegend, Oberförster Fribolin von Vietingheim, gestern im sog. Neitwald Ausgrabungen vor. Den Anlaß hatte der unlängst erfolgte Fund einer in Sandstein gemeißelten Hand und einer Ziegelplatte gegeben, die auf römischen Ursprung hindeutet. Auch der gestrige Tag sollte nicht ohne Ausbeute verlaufen. Zunächst fand sich eine ziemlich große steinerne Konsole, die allem Anschein nach an eine Wand angemauert war, und bald darauf ein noch gut erhaltener männlicher Kopf in halber Größe, der nach dem würdevollen Antlitz, der durchfurchten Stirne und dem schön ausgearbeiteten Barte auf die Abbildung eines Jupiters schließen läßt. Die nachmittags vorgenommene Aufdeckung eines Hünengrabes ergab neben Auffindung weniger menschlicher Ueberreste die eines gut erhaltenen bronzenen Armreifes.

* **(Verschiedenes.)** In einem Hause der Tübinger-Strasse in Stuttgart hat sich ein Dienstmädchen vergiftet. — Die überall zu beobachtende Unsitte der Kinder, sich an Gefährte anzuhängen oder an die hintere Wagenaachse aufzusehen, ist dem 4jähr. Söhnchen des Wirtschaftspächters Berner in Neutlingen sehr verhängnisvoll geworden. Dasselbe legte sich hinten auf die Achse eines ruhig dahinfahrenden Wagens, geriet aber mit einem Fuß in die Radspeichen; der Fuß wurde dem bedauerlichen Kleinen am Knie vollständig vom Leibe gerissen. Als man das Kind vom Wagen aufgehob, lag das Glied, noch im Schuh steckend, einige Schritte davon entfernt. — In Rieden (Holl) wurde der Bauer Friedrich Hoffmann erstochen. Der Thäter, sein Nachbar, ist verhaftet worden. — In der Keilbergstraße in Stuttgart wurden durch einen Gedrätzsch zwei Arbeiter verschüttet, wovon der eine mit einigen Abschürfungen und Quetschungen davon kam, während der andere tot war. — Ein 19 Jahre alter Bursche, der am Sonntag wegen Ruhestörung in Heilbronn zur Wache gebracht werden sollte, widersetzte sich, packte den Schatzmann am Halse und biß ihn in die Hand. Auch zwei zu Hilfe geeilte Personen erhielten Verwundungen. — Wegen Beleidigung des Ulmer Gemeinderats wurde der dortige Rechtsanwalt Mayer nunmehr zu einer Geldstrafe von 300 M. verurteilt.

* **München.** Im Zuchthaus in der Au wurde seitens eines Gefangenen ein Mordversuch an einem Aufseher verübt. Der wegen Totschlags zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilte Sträfling Zettl war wegen Uebertretung der Hausordnung krumm geschlossen worden und sollte nach Verbüßung dieser Disziplinarstrafe von den Springern befreit werden. Zu diesem Zweck begab sich der Aufseher Ludwig mit einem anderen Aufseher und einem zur Hilfeleistung herbeigezogenen Sträfling in die Zelle des Zettl. Kaum waren die Springer gefallen, als Zettl blitzschnell dem Ludwig an die Kehle fuhr. Ludwig warf den Zettl auf die Britsche, aber dieser zog ihm ein Messer aus der Tasche und schlugte ihm damit den Bauch auf. Der Mörder wurde sofort wieder in Fesseln gesetzt und in eine Isolierzelle gebracht. Der Zustand des verwundeten Aufsehers soll hoffnungslos sein.

* **Berlin, 8. März.** Die Morgenblätter melden aus Graudenz: Mit der Livoliverammlung in Berlin unzufriedene Landwirte, Kaufleute und Industrielle sammeln Geld und Unterschriften für den Aufruf zur Bildung eines deutschen „Landbunds“; sie wollen eine selbständige parlamentarische Wirtschafspartei schaffen. Der Bundesvorstand soll aus neun Mitgliedern verschiedener Parteien, außer der sozialdemokratischen, bestehen.

* **Coblenz, 6. März.** Innerhalb weniger Tage kamen in der hiesigen Garnison drei Selbstmorde vor. Ein Artillerist sprang während seiner Ueberführung nach dem Arrest von der Schiffbrücke in den Rhein und ertrank. Vorgestern erhängte sich ein Soldat im Militärarrest und gestern Abend erschoss sich der Militärposten am hiesigen Zivilarresthaus.

* **Braunschweig, 8. März.** In Wolfenbüttel erschoss der 30jährige Gärtner Hölzje den Bierbrauereibesitzer August Bieth und dann sich selbst. Die Ursache war ein langjähriger Streit um einen Zwetschgenbaum.

* **Riga.** Wegen widergesetzlicher Trauung eines Lutheraners mit einer „Rechtgläubigen“ wurde abermals ein lutherischer Pastor von dem hiesigen Bezirksgericht zu achtmonatlicher Gefängnisstrafe verurteilt.

* **Lübeck, 9. März.** Der Lübecker Dampfer „Ostsee“ ist gestern Mittag um 12 Uhr auf der Fahrt nach Vibau im Eis gesunken. Der Steuermann und 6 Mann wurden vom Dampfer „Rusland“ gerettet. Das Schicksal der übrigen 7 Schiffsleute ist noch unbekannt.

Ausländisches.

* **Paris, 7. März.** (Kammer.) Develle befürwortete den Gesetzentwurf, betr. die Beileidigung der Souveräne und Gesandten. Ribot erklärte namens der Regierung das Einverständnis mit den Ausführungen Develles. Nach Erklärungen von Millevoye und Beleton, welche den Entwurf bekämpften, stellte Ribot die Vertrauensfrage. Die Kammer beschloß mit 237 gegen 188 Stimmen, zur Beratung der einzelnen Artikel des Entwurfs überzugehen. Der Gesetzentwurf wurde schließlich angenommen.

* **Paris, 7. März.** Der „Jour“ behauptet, daß zahlreiche französische Kapitalisten, durch den Panamaskandal beunruhigt, ihr Geld im Auslande anzulegen suchen. In mehrere englische Banken seien in der letzten Woche über 300 Millionen französischer Kapitalien eingelegt worden.

* **Brüssel, 8. März.** Das sozialistische Hauptblatt „Peuple“ fordert die Arbeiter auf, zu den Waffen, gegebenenfalls auch zu Dynamit zu greifen, um das allgemeine Stimmrecht zu erzwingen. Die Regierung beschloß die strafgerichtliche Verfolgung des „Peuple“.

* **Sofia, 7. März.** Die Wahl zur großen Sobranje, die über die Verfassungsänderung beschließen soll, ist auf 30. April festgesetzt.

* Die japanische Hauptstadt hatte zu Anfang dieses Jahres unter einer Bevölkerung von einer Million 12906 Personen, die über 80 Jahre alt waren. Von dieser Ziffer waren 214 über 90 Jahre alt, 13 über 95 Jahre und 4 über 100 Jahre alt.

Handel und Verkehr.

* **Mün., 8. März.** (Lebermarktbericht.) Es wurden verkauft und amtlich verwogen: Sohlleder 30 632 Pfund, Schmal- und Wildleder 38 860 Pfund, Kalbleder 3906 Pfund, Zeugleder 7966 Pfund, zusammen 81 364 Pfund, gegen 80 582 Pfund vom letzten Markt. Umsatsumme ca. 106 000 Mark. Die Tendenz des Marktes war entschieden lebhafter, insofern derselbe bis zum Montag Abend fast vollständig geräumt war. Für gute Qualitäten war die Kauflust anhaltend, nur in Sohlleder, welches besonders stark vertreten war, erlitten die Preise zum Teil eine Abschwächung. Schmalleder war wenig am Platz und wurde rasch zu sehr guten Preisen umgesetzt. Der nächste Lebermarkt findet hier am 18. September d. J. statt.

* **(Kasernenhochblüte.)** Unteroffizier: „Kerls, wenn ihre eure Bäuche nicht besser einzieht, dann werd' ich euch mit dem Schießprügel davor stoßen, daß euch die Kartoffeln von heut Mittag wie Sechsigeln durch die Knopflöcher geflogen kommen!“

* **Die kleine Elise:** „Mama, warum sagte Papa gestern Abend: es fliegt ein Engel durchs Zimmer?“ — Mutter: „Wenn man in Gesellschaft ist, liebes Kind, und wenn da die Unterhaltung plötzlich stockt und es ganz stille ist, so pflegt man zu sagen: es fliegt ein Engel durchs Zimmer!“ — Einige Tage später ist groß: Kaffeeklatsch und als die Unterhaltung über eine der abwesenden Damen sehr lebhaft wird, fragt die kleine Elise: „Mama, fliegt jetzt ein Teufel durchs Zimmer?“

Verantwortlicher Redakteur: W. Kiefer, Altensteig.

Würzbach
Oberamts Calw.

Liegenschafts-Verkauf.



In der Verlassenschaftsfrage des
Elias Burkhardt, Müllers in Raistlach,
wird die in der Masse vorhandene Liegenschaft am
Montag, den 13. März
vormittags 10 Uhr

in dem Rathaus zu Würzbach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf
gebracht werden.

Miteinander werden ausgeteilt, weil neben einander liegend
und zusammengehörend:

Geb. Nro. 15. Ein 2 1/2 Stod. Mahlmühlegebäude mit 3 Mahl-
gängen, 1 Gerbgang, 1 Walzenstuhl, 2 Transportfah-
maschinen mit Vorschütler, 1 Sackaufzug, Branntwein-
brennerei und Backofen,
Brandversicherungs-Anschlag 13720 Mt.

Geb. Nro. 15a. Ein 2 Stod. Sägmühlegebäude mit 1 Stod. Gang-
holzgang-Heberbau, 1 Stod. Radüberbau, angebautem
Dampfkesselhaus und den erforderlichen Zubehörenden,
Brandversicherungs-Anschlag 12800 Mt.

Geb. Nro. 15b. Eine 2 Stod. Scheuer mit Stallung und Schweinefäßen,
Brandversicherungs-Anschlag 1200 Mt.

Geb. Nro. 15c. Eine Keller- und Strohütte mit gewölbtem Keller,
Brandversicherungs-Anschlag 260 Mt.

Geb. Nro. 15e. Eine Scheuer mit Schopf und Wagenremise,
Brandversicherungs-Anschlag 860 Mt.

Parz. Nro. 72. 3 a 19 qm Gärten in Rinnenwiesen

" " 70. 1 ha 17 a 99 qm (3 5/8 M. 45,6 Rth.) Wiese dafelbst

" " 101. 9 a 80 qm Holzplotz

" " 103. 97 a 62 qm Wiese

" " 99 1/2 a/b. 11 a 60 qm Holzvolterplotz,

" " 227 1/2. 4 a 12 qm Debe mit Strohütte.

Parzellenweise werden verkauft:

Parz. Nro. 120. 13 a 46 qm Acker auf dem Winterberg,

" " 137. 4 ha 33 a 24 qm (13 5/8 M. 46,5 Rth.) Acker

" " 126 1/2. 1 ha 29 a 29 qm (4 M. 39,3 Rth.) Acker und

" " 128 1/2. 39 a 69 qm Acker auf dem Mühlacker,

" " 144. 67 a 39 qm Acker in Jägeräckern,

" " 148 1/4. 69 a 84 qm Acker in Jägeräckern,

" " 148 1/2. 23 a 27 qm Acker bei den Rinnenwiesen,

" " 69. 39 a 64 qm Acker in den Hausgärten,

" " 100. 37 a 43 qm Acker in den Hausgärten,

" " 111. 14 a 63 qm Wässerungswiese im Würz-

" " 112. 8 a 06 qm bacher Thal,

" " 114. 33 a 43 qm (5 1/2 M. 12,4 Rth.) Nadelwald

" " 436. 1 ha 66 a 49 qm auf der Dachsbergebene,

" " 439. 1 ha 45 a 46 qm (4 1/2 M. 44,3 Rth.) Nadelwald

" " 521. 2 ha 42 a 15 qm (7 5/8 M. 22,3 Rth.) Nadelwald

" " 542. 2 ha 34 a 39 qm (7 3/8 M. 23,7 Rth.) Nadelwald

" " 243. 3 ha 21 a 39 qm (10 1/8 M. 27,8 Rth.) Nadelwald

" " 247 1/2. 4 ha 14 a 32 qm in den Hecken, der hintere Wald,

" " 251. 1 ha 95 a 25 qm (13 1/8 M. 8,0 Rth.) Nadelwald

" " 254. 4 ha 10 a 76 qm in den breiten Hecken,

" " 347. 10 a 48 qm (6 1/8 M. 26,9 Rth.) Nadelwald

" " 382. 24 a 94 qm in den schmalen Hecken,

Die unabgeteilte Hälfte an Parz. Nro. 547-551 7 ha 87 a 95 qm

" " " " " " (25 M.) Nadelwald im Becherberg,

" " " " " " 300 5 ha 41 a 98 qm (17 1/8 M.

" " " " " " 27,3 Rth.) Nadelwald in der Tränke,

Parz. Nr. 296. 94 a Nadelwald im Fochenschächle,

Markung Agenbach.

Die Mühle wird hauptsächlich als Kundenmühle betrieben, sie
ist aber auch als Kunstmühle eingerichtet. In dem Wohn- und
Mühlegebäude wurde seither eine Wirtschaft geführt. Die Waldungen
haben durchweg einen schönen, vielfach auch einen haubaren Holzbestand.
Das Anwesen liegt von der Eisenbahnstation Calmbach 1 1/2 Stunden
und von den Eisenbahnstationen Calw und Teinach 2 bis 2 1/2 Stunden
entfernt. Das erforderliche Inventar kann später käuflich erworben werden.
Teinach, den 1. März 1893.

A. Amtsnotariat.
Schmid.

Nagold.

Seidenstoffe

aller Art empfiehlt in großer Aus-
wahl billigst

Wilh. Seltler.

Altensteig.

15-20 Str. gut eingebrachtes

Seid & Gehmd

hat zu verkaufen

Fr. Bähler.

Egghausen.

Gläubiger-Aufruf

ergeht in der Nachlassfrage der am 17. v. Mts. verstorbenen
Eberhard Schötle, Müllerknechts Witwe., Chri-
stine, geb. Wohlleber von hier.

Termin zur Anmeldung der Forderungen unter Vorlegung der
Beweisdokumente

acht Tage.

Altensteig, den 9. März 1893.

A. Amtsnotariat.
H. Lindörfer.

Erzgrube.

Strassenperre.

Infolge Erbauung der Nagoldthalstraße ist die Straße von hier
nach Grömbach von Montag den 13. März bis auf weiteres gesperrt
und haben die Fuhrwerke über Rälberbrunn zu fahren.

Den 7. März 1893.

Schultheißenamt.
Böhnet.

Spielberg.

Vergebung von Bau-Arbeiten.

Die bei Erbauung eines 16,0 m langen, 9,20 m breiten, 2 Stock-
werke hohen Wohn- und Dekonomiegebäudes vorkommenden

Grab-Arbeiten, Maurer-, Steinhauer- und Zimmer-
Handarbeiten, sowie Gipser-, Schreiner-, Glaser- und
Flaschner-Arbeiten

sollen im Wege schriftlicher Submission in Akkord vergeben werden.

Pläne, Ueberschlag und Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten
zur Einsicht aufgelegt und sind bei demselben diesbezügliche Angebote in
Prozenten des Voranschlags ausgedrückt bis zum

Samstag den 18. März, nachmittags 2 Uhr

abzugeben, worauf die Eröffnung der Offerte erfolgt, bei der die Sub-
mittenten anwohnen können.

Den 10. März 1893.

Joh. G. Seeger
Bauer.

Altensteig.

Schwarze Cachemire

à 60, 80, 1.—, 1.20, 1.30, 1.50, 1.80, 2.— pr. Elle,

fassionierte schwarze Kleiderstoffe

in schöner Auswahl bei

Gust. Wucherer.

Stammheim bei Calw.

Die in Nro. 5 des Württ. Wochenblatts für Landwirtschaft im
Fragelasten empfohlenen

Patent-Rapid-Schrotmühlen

mit 2seitig benüzbaren Mahlscheiben

welche leicht umzuwechseln sind, hält zum Verkauf auf Lager

Chr. Paul Rau
Maschinen-Werkstätte.



Niederländisch-Amerika-
nische Dampfschiffahrts-
Gesellschaft.

Postdampfe nach

New-York über Rotterdam

Mittwochs u. Sonnabends.

Nähere Auskunft erteilt

die Verwaltung in Rotterdam

und die Agenten: Fr. Schmidt in Nagold; J. Kattenbach in
Egghausen.



Walddorf.

Walddorf.

Nur kurze Zeit

großer Ausverkauf.

Wegen baulicher Veränderung halte ich vom 10. bis Ende dieses Monats Ausverkauf in **sämtlichen** Ellenwaren und fertigen Kleidern und mache insbesondere auf einen größeren Posten **Baumwollstanelle** und **Blaudruck** aufmerksam.

Trotz Aufschlag gewähre ich, jedoch nur während dieser Zeit bei bedeutend herabgesetzten Preisen noch

15 % Rabatt extra

und bietet sich daher Jedermann **hauptsächlich** auch **Konfirmanden** eine äußerst günstige Gelegenheit, wirklich **billig, reell** und **solid** einzukaufen.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Aug. Kessler.

Revier Altensteig.
Holz-Verkauf
am Montag, den 13. März
nachm. 1/2 5 Uhr
im Hirsch zu Worih aus Neubann
Abt. 11 Schaffenhaus ou Nadelholz:
6 Rm. Prügel, 43 Rm. An-
bruchholz, 335 Rm. Reis.
Altensteig, 9. März 1893.
S. Revieramt.

Schernbach
Oberamts Freudenstadt.
**Circa 100 Zentner
schönes Heu**
habe auf meinem Sägewerk Böhmles-
mühle zu verkaufen und sehe Offerten
entgegen.
Sugo Böcking.

Altensteig.

**Konfirmanden-
Hüte**
sowie
**Hosenträger,
Hemdenkragen
Cravatten**
für Konfirmanden empfiehlt zu ganz
herabgesetzten Preisen.
Franz Ehinger.
Hut- und Mützengeschäft.

Altensteig.
Bettfedern
in seiner Ware à Pfd. 2.50, 3.—,
3.50 & 4.—
bei
Gustav Bucherer.

Altensteig.
Lehrlings-Gesuch.
Ein ordentlicher junger Mensch,
welcher Lust hat die Weberei zu
erlernen, findet unter günstigen Be-
dingungen eine Lehrstelle bei
M. Braun, Weber.

Altensteig.

Farben
trocken und in Del gerieben
**abgelagertes Leinöl
Lacke und Pinsel**
empfehlen
W. Beeri.

Altensteig.
Schwarzes Tuch
Buckskin, Halbtuch & Hosenzeuge
billigt bei
Gustav Bucherer.

Altensteig.
Für Konfirmanden
empfehle ich sehr schön und dauer-
haft gebundene
Gesangbücher
sowie
Pathen-(Dötes) Briefe
in schönster Auswahl zu den billig-
sten Preisen
Fr. Großmann,
Buchbinder.

Schöndorf bei Altensteig.
Ein solider fleißiger, zweiter
Necht
oder **Wochenlöhner** oder ständiger
Tagelöhner, findet Stelle, bei so-
fortigem Eintritt, bei
G. Frösner.

Grömbach.
Ein tüchtiger
Pferdeknecht
der auch im Langholzfahren be-
wandert ist, kann sofort eintreten bei
Löwenwirt Hof.

Altensteig.
**Ia. Rheinische
Gipferrohre**
schönster Qualität
billigt bei
G. Schneider,
Baumaterialien-Geschäft.
**Feuerfeste Backsteine
und Backofenplatten**
stets auf Lager bei
Obigem.

Grömbach.
Mein Lager in
Lederstiefeln
aller Art und **Konfirmations-
stiefeln**, nach neuester Fassung ge-
arbeitet, habe ich wieder gut ein-
gerichtet und empfehle solche zu
billigsten Preisen.
Kundenarbeit
wird jederzeit rasch und aufs Solideste
besorgt und werden ebenfalls billige
Preise zugesichert.
Schuhmacher Schwarz.

**Turn-Verein
Altensteig.**

Heute Samstag,
den 11. März abends
8 1/2 Uhr
Versammlung
im Lokal.
Der Vorstand.

Altensteig.
Auf bevorstehende Konfirmation
empfehle ich sehr schön und dauer-
haft gebundene
Gesangbücher
von Nr. 1.75 bis Nr. 8.—, sowie
Pathen-Briefe
in schönster Auswahl.
Th. Schuller,
Buchbinder.

Spielberg.
Unterzeichneter bringt auf dem
nächsten Altensteiger Wochenmarkt
eine größere Partie
**Sommer-
Saatweizen**
für dessen Keimfähigkeit garantiert
wird. Kaufslehhaber werden ein-
geladen.
Friedr. Joos.

Altensteig.
**Bestkochende
Erbsen
Linsen
Bohnen
Zwetschgen**
billigt bei
C. W. Luz.

Altensteig.
**Aluminium-
Griffel**
sind wieder zu haben bei
W. Rieker.
Dazu eine Beilage.

